27. Februar 2012 | DIE LINKE im Abgeordnetenhaus

Ein Rettungsschirm für die Basiskultur

Nr. 078 | 27.02.2012

Thema: Kulturhaushalt

Anla?sslich des Beginns der Haushaltsdebatten zum Berliner Kulturetat erkla?rt der kulturpolitische Sprecher Wolfgang Brauer:

In den letzten zehn Jahren gelang es der seinerzeitigen rot-roten Koalition den Kulturhaushalt Berlins dahingehend zu stabilisieren, dass die jahrelang u?bliche Schließungspraxis von landeseigenen Kultureinrichtungen gestoppt wurde. Auch wenn von einer ausko?mmlichen Finanzierung noch lange nicht die Rede sein kann: Wir begru?ßen es, dass die neue Regierungskoalition diesen Kurs scheinbar beizubehalten gewillt ist.

Nicht ausreichend erscheint uns jedoch die Ausstattung der Haushaltstitel im freien Bereich in allen Kunstgattungen. Die Linksfraktion vertritt die Auffassung, dass auch die Ku?nstlerinnen und Ku?nstler im freien Bereich in der Lage sein mu?ssen, von ihrer Arbeit leben zu ko?nnen. Daher sollten die Voraussetzungen dafu?r geschaffen werden, dass zumindest auf dem jetzigen quantitativen Stand der Zuwendungsempfa?nger existenzsichernde Mindesthonorare gezahlt werden ko?nnen.

Mit zunehmender Besorgnis registrieren wir einen zunehmenden Abbau des kulturellen Engagements der Berliner Bezirke. Das betrifft nicht nur die augenblicklich besonders dramatische Situation in Pankow. Auch in den ande- ren Bezirken kam und kommt es zu Schließungen bzw. Reduzierungen z.B. des Bibliotheksangebotes und der kommunalen Galerien. Hier ist dringend Einhalt zu gebieten. Eine Senatsposition, die analog der Haltung des Pontius Pilatus meint, ihre Ha?nde angesichts des Globalsummenprinzips der Bezirksfinanzierung in Unschuld waschen zu ko?nnen, ist nicht la?nger hinnehmbar. Zumindest fu?r die Kulturfinanzierung erweisen sich die bisherige Praxis der Produktsummenbudgetierung und die zunehmende Praxis, zulasten der Kulturausgaben andere bezirkliche Aufgaben zu finanzieren als problematisch. Glanz und Glamour im City-Bereich du?rfen nicht einhergehen mit einer zu- nehmenden kulturellen Vero?dung der Stadtquartiere außerhalb des S-Bahn- Ringes.

Wir schlagen daher vor, perspektivisch in Kooperation mit den Bezirken verbindliche Ausstattungsstandards fu?r die bezirkliche Kultur zu vereinbaren, fu?r deren Grundfinanzierung das Land einzustehen hat. Die fu?r die freie Szene der Stadt u?berlebensnotwendigen und fu?r die kulturelle Bildung im weitesten Sinne unverzichtbaren Infrastrukturangebote du?rfen im Sinne einer nachhaltigen Kulturpolitik des Landes Berlin keinen weiteren Gefa?hrdungen ausgesetzt werden. Im Sinne einer Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik sind hier im Gegenteil weitere Ressourcen fu?r eine nachhaltige, gerade auch den Anspru?chen einer den kulturellen Bedu?rfnissen der modernen Stadtgesellschaft genu?genden Stadtentwicklungspolitik zu erschließen.

Dateien:

Nr078-kulturetat-27012012.pdf

share

Quelle: http://www.linksfraktion-berlin.de/nc/politik/presse/detail/artikel/ein-rettungsschirm-fuer-die-basiskultur/